

Ort/Zeit:

- ❖ *Wie werden wir erdfest?:*
21. Oktober 2021, 19.00 - 22.00 Uhr, im Kolpinghaus Bozen (A.-Kolping-Str. 3)
- ❖ *Lebendigkeits-Werkstatt:*
22. Oktober, 9:30 Uhr, bis 23. Oktober 2021, 16:00 Uhr (mit einer Abendeinheit am ersten Tag) im Haus der Familie (Oberbozen, Lichtenstern)



Foto: Nathalie Pellner

Kursgebühr:

- ❖ *Wie werden wir erdfest?:* kostenlos
- ❖ *Lebendigkeits-Werkstatt:* Euro 200,00 (inkl. Unterkunft und Verpflegung)

Anmeldung:

- ❖ für *Wie werden wir erdfest?:* via Mail an amt.weiterbildung@provinz.bz.it oder telefonisch an 0471 413390
- ❖ für *Lebendigkeits-Werkstatt:* bis 13. Oktober 2021 mit dem Anmeldeformular, das im Amt für Weiterbildung angefordert werden kann.

Veranstalter:

- ❖ Amt für Weiterbildung, 39100 Bozen, A.-Hofer-Str. 18, Tel. 0471-413390, amt.weiterbildung@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung

Wie werden wir erdfest?
Dialogforum am 21.10.2021, 19.00 - 22.00 Uhr,
im Kolpinghaus Bozen

Lebendigkeits-Werkstatt
am 22./23.10.2021
im Haus der Familie (Lichtenstern)

mit Hildegard Kurt



Auf welche Weise können wir »das Lebendige lebendiger werden lassen«, wie es Hans-Peter Dürr formulierte, statt Natur als »Biomasse« zu vernutzen? Inwiefern benötigt der Anthropozän-Diskurs eine Vertiefung hin zu einem Lebendigkeits-Diskurs? Von diesen Fragen aus haben die Kulturwissenschaftlerin Hildegard Kurt und der Biologe und Philosoph Andreas Weber 2015 unter dem Titel Lebendigkeit sei! Für eine Politik des Lebens ein Manifest für das Anthropozän vorgelegt, woraus ab 2018 die ERDFEST-Initiative entstand. Siehe www.erdfest.org.

Diese schlägt vor, in einer Welt, deren Lebendigkeit zusehends verarmt, mit alljährlich im Frühsommer an vielen Orten stattfindenden »Erdfesten« eine kulturelle Allmende für Nachhaltigkeit und für den Schutz biologischer Vielfalt zu schaffen. Darüber hinaus bietet ERDFEST einen »Initiativraum«, um in verschiedenen Formaten die Frage »wie werden wir erdfest?« zu erkunden.

Hildegard Kurt

ist promovierte Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Mitbegründerin des »und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.« (und.Institut) in Berlin. Einst Pionierin in Sachen Kultur und Nachhaltigkeit, verbindet sie derzeit theoretisch wie auch in Praxisformaten das erweiterte Verständnis von Kunst - »jeder Mensch ein Künstler« (Beuys) - mit dem Paradigma Lebendigkeit. Ihre jüngste Buchpublikation ist *Die neue Muse. Versuch über die Zukunftsfähigkeit* (2017) Siehe www.hildegard-kurt, www.und-institut.de

Zielgruppe

Menschen, die an Nachhaltigkeit, Lebensstil, Ökologie interessiert sind, und denen das Mitgestalten einer Zukunft mit Zukunft am Herzen liegt. Zugunsten eines intensiven Werkens ist die Zahl der Teilnehmenden an der Werkstatt auf 12 Personen begrenzt.

Dialogforum *Wie werden wir erdfest?*

In jüngster Zeit mehren sich Hinweise, wonach die ökologische Degradierung des Planeten noch schneller voranschreiten könnte als die Wissenschaft vorausgesagt hatte. Mit Blick auf unumkehrbare Kippunkte der Erdsysteme legen aktuelle Studien den Schluss nahe, dass eine globale Umkehr derzeit vorherrschender Trends in den nächsten zehn, zwanzig Jahren erfolgen muss. Damit befindet die Menschheit sich in einer historisch beispiellosen Lage - die zu bewältigen schier aussichtslos erscheint.

Von da aus meint »erdfest sein« Lebens- und Wirtschaftsweisen innerhalb der biophysischen Belastungsgrenzen unseres Planeten. Der Vortrag fokussiert auf ermutigende Ansätze. Zentral ist dabei zum einen das Aufkommen einer relationalen Weltsicht jenseits des trennenden Dualismus der Moderne. Und zum anderen ein sich zunehmend manifestierendes »kreatives Wir« jenseits von Individualismus wie auch von Kollektivismus.

Lebendigkeits-Werkstatt

Während im gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Tun gewöhnlich das Was - die jeweiligen Themen und Inhalte - im Fokus steht, widmet sich diese Werkstatt den allen Inhalten vorgelagerten Fragen des Wie. Weil jedes Was entscheidend vom Wie geprägt ist: von der Beschaffenheit des zugrunde liegenden Sehens, Hörens, Spürens, Denkens, Begegnens, Kommunizierens.

Im Zentrum des zweitägigen Werkens steht der Prozess *Einen Impuls setzen*. *Ein Impuls sein*: Jede*r Mitwirkende ist eingeladen, sich mit Blick auf das eigene Praxisfeld einem Ansatz, einem inneren Bild oder einer Frage zu widmen, der/die in einem aktiv ist - vielleicht seit langem schon. Dann beginnt ein Austausch, der sich grundlegend vom üblichen Diskutieren und Debattieren unterscheidet: Er setzt diesseits von Meinungen, Theorien, Positionen und Urteilen an und führt in einen Raum plastischer, bildender, Zukunft schaffender Ko-kreativität. Mehr unter <https://und-institut.de/de/lebendigkeitswerkstaetten>